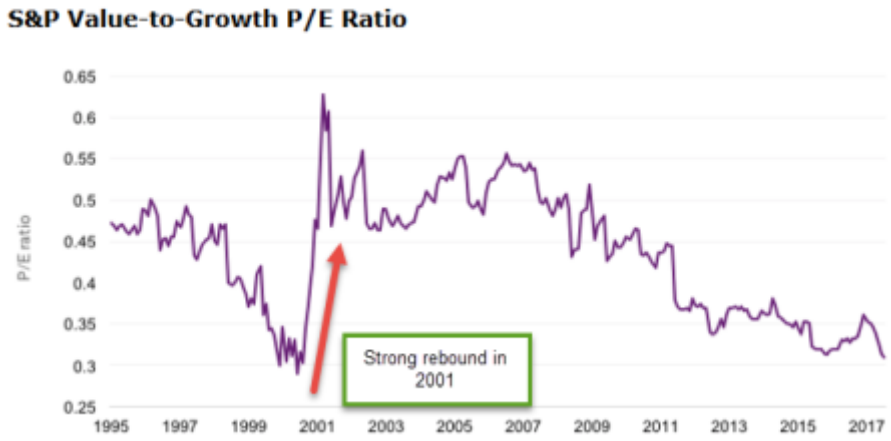
Monatsreport Dezember 2017

G.A.M.A.G
GERMAN ASSET MANAGERS AG

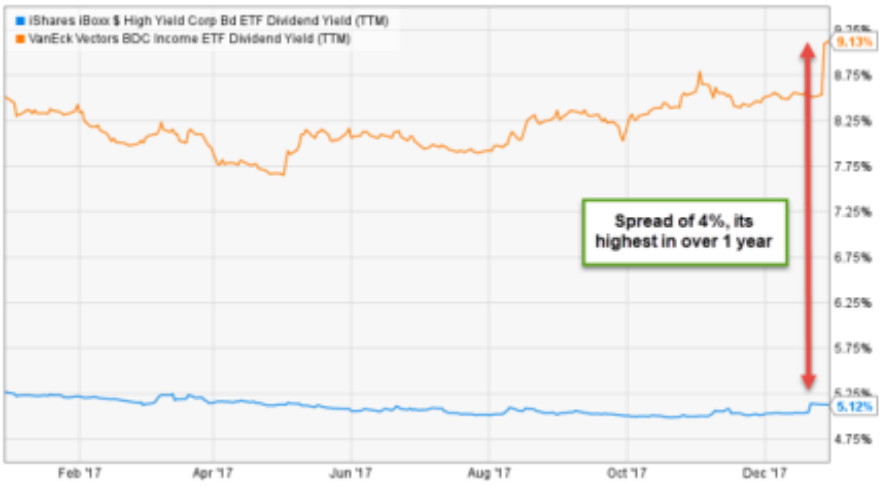
Dezember 2017 brachte einen ruhigen Jahresausklang. Beide Strategien brachten kleinere positive Ergebnisse. Auf 24 Monate, die empfohlene Mindest-Haltedauer für ein Investment in unserer Strategien, erzielte G.A.M.A.G Black+White einen Wertzuwachs nach allen Kosten von 15,80%, G.A.M.A.G Vola+Value von 12,37%. Die Quote positiver Monate lag bei beiden Programmen bei 79% in diesem Zeitraum. Risikobegrenzung und das Erzielen kontinuierlicher Gewinne waren auch im Dezember die maßgeblichen Leitlinien unseres Handelns.

Strategie	Dezember 2017	% gg.Vormonat	% seit Handelsstart
G.A.M.A.G Black+White	18.245,64	+ 0,02%	+547,70%
G.A.M.A.G Vola+Value	13.131,98	+ 0,47%	+ 56,28%

Die Lage an den Aktienbörsen wurde mit jedem Tag kritischer. Der Wert eines aktiven Vermögensverwalters lieg darin dies zu erkennen und das Portfolio entsprechend diszipliniert zu strukturieren. Im Oktober-Report hatten wird nachgewiesen, dass das Kursniveau durch die Gelddruckerei der Zentralbanken künstlich erhöht ist, im November-Report auf die extreme Euphorie der Anleger und die viel zu niedrigen Optionsprämien, die Sicherheitsillusion hingewiesen. Letzter Baustein für einen Crash-Setup war die Konzentration auf die riskanten Technologie- und Wachstumswerte, das Desinteresse der Anleger an substanzhaltigen Value-Aktien. Wir haben um den Jahreswechsel 2017/18 dieselbe Technologie-Euphorie erreicht wie vor dem Technologie-Crash 2000-02. Value-Aktien wurden nur noch mit 30% des KGVs gehandelt gegenüber Wachstumsaktien, eine absurde Unterbewertung beziehungsweise Überschätzung der Chancen von Wachstumsunternehmen. Wir haben auf den Unsinn eines KGVs von 150 für eine Amazon schon mehrfach in den letzten Reports hingewiesen. Ja, Amazon ist ein ausgezeichnetes Unternehmen und hat mit Jeff Bezos einen Ausnahmeunternehmer als Lenker. Amazon ist aber eben auch schon der zweitgrößte Einzelhändler weltweit nach Walmart, und da ist es eben nicht mehr so einfach mal eben den Gewinn zu verfünffachen um den Bewertungsaufschlag zu rechtfertigen (wobei dies unterstellt, dass die anderen Unternehmen kein Gewinnwachstum aufweisen). Viel erinnert hier an die Bewertung der Deutschen Telekom Anfang 2000. Wie dies ausgegangen ist, ist bekannt, von über € 100 auf unter € 10.

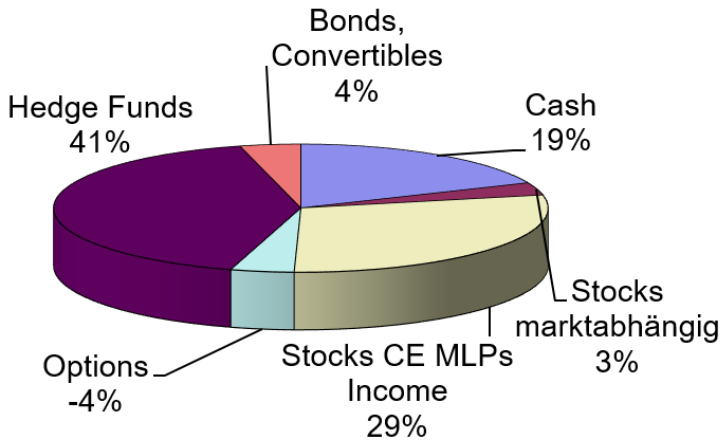


G.A.M.A.G Black+White

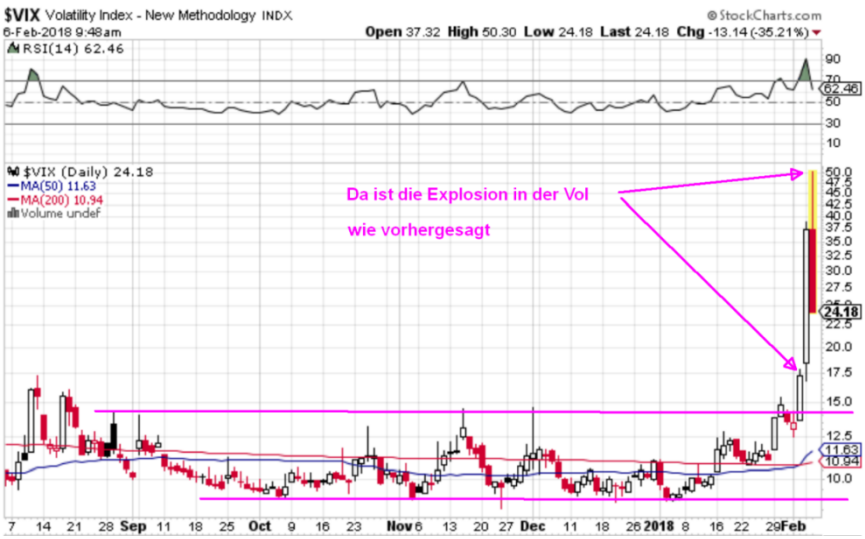


Wir sind tendenziell Value-Investoren. Die einzige Anlagesituation, wo wir uns wohlfühlen langfristig zu investieren, ist, wenn wir Aktien mit einem Sicherheitsabschlag kaufen können. Dies ist momentan im Value-Bereich der Fall, nur war dieser für das gesamte Jahr 2017 außer Mode. Soweit außer Mode, dass unsere Ertrag bringenden Zinsersatztitel, wie Pipeline- und Infrastrukturbetreiber, Immobilien-werte, Schiffe etc. trotz sich

verbessernder Rahmendaten und trotz laufender Ausschüttungen von 7%, 8%, und sogar über 10% pa., die auch ohne Probleme verdient werden, im Kurs fielen. Die Zinsdifferenz, der Spread, der Rendite etwa unserer Unternehmens-finanzierungstitel, der BDCs (Business Developement Companies, Finanzierungs-gesellschaften, die Unternehmen Kapital zur Verfügung stellen), dort erzielen wir laufende Erträge von sogar über 10%!, stieg sogar gegenüber Hochzinsanleihen noch, war der höchste seit über einem Jahr. Auch dies ist allerdings eine uns schon aus Ende 1999 bekannte Situation. Der Zinsaufschlag gegen „sicheren" Staats-Anleihen war absurd, wurde im Monatsverlauf noch absurder. Aber wir haben aus den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte gelernt, und konnten trotzdem in diesem für uns äußerst widrigen Umfeld in beiden Strategien positive Ergebnisse erzielen, trotz deutlicher Kursverluste in unseren präferierten Anlagen. Wir sind nun aber bestens gerüstet, wenn sich das Geschehen ab März 2000 wiederholt, die wie im vorherigen Chart gezeigt explosive Umbewertung, der panische Wechsel aus den überbewerteten Technologie-Titeln in unsere sicheren Renditebringer. Wir haben im zweiten Halbjahr 2017 mit starkem Gegenwind bei unseren Pipelines etwa zu kämpfen gehabt. Wenn dieser jetzt auf Rückenwind dreht winken zweitstellige Profite! Unsere Allokation hat sich denn auch massiv verändert. Massive Reduktion von Option short und marktanhängigen Aktien. Viel Cash, viel Flexibilität und Optionen massiv long. Dazu deutliche Umschichtungen in Einkommenstitel. 10% laufende Einnahmen und dann versuchen mittels Optionen auch von Abwärtsbewegungen zu profitieren, das sind ja die Ideen, die wir Ihnen schon im letzten Report vorgestellt hatten.



G.A.M.A.G Vola+Value



Die Volatilität wird ausbrechen und es wird gewaltig und bösartig sein. Dies hatten wir immer wieder geschrieben im letzten Jahr. Wer es nicht beherzigt hat, zahlt jetzt durch massive Portfolioverluste. Gestern war es soweit: -5% im DAX wie DOW. Wir waren vorbereitet. Jetzt wird endlich wieder richtig Geld verdient in Vola+Value. 2017 betrieben wir ein Value-Handelsprogramm in einer Zeit, in der niemand Value-Aktien mochte (siehe vorstehend), ein Optionshandelsprogramm in einer Zeit, wo niemand etwas für Optionen zahlen wollte, und sich (noch schlimmer) die Volatilität

noch nicht einmal bewegte, so dass man als aktiver Händler wenig machen kann. Das war 2017. Wir haben hier dennoch gut 7% nach Kosten erwirtschaftet. Jetzt können wir wieder sowohl an der Besserbewertung der Value-Aktien verdienen, wie ist eines sicher nach einer solchen Bewegung: Es wird weitere Bewegung geben. Eine Vol bis maximal 16% ist ein Ausreißer, kann nach drei Börsentagen vergessen sein. Das, was wir aktuell sehen, ist mehr, viel mehr. Hier haben einige Marktteilnehmer riesige Probleme und wollen oder müssen diese unter massiven Schmerzen „lösen". Gestern nach -5% in der Hauptsitzung fiel der S+P 500 noch weitere 4% nachbörslich. So etwas passiert nicht, wenn starke Hände kaufen wollen. So etwas passiert, wenn niemand mehr kaufen will (zumindest nachbörslich). Erschwerend kommt dabei noch hinzu, dass gestern nicht etwa Monatsende oder ein Freitag, oder der Handelstag vor einem Feiertag oder zwischen solchen war, sondern ein ganz gewöhnlicher Wochenanfang innerhalb eines Monats. Alle waren noch vor den Handelsbildschirmen und wenige wollten noch kaufen. Ein gesunder Bullen-Markt sieht anders aus! Wir sehen damit gute Möglichkeiten für aktiven Handel in der Volatilität wie in den Aktien. Der langweilige Daueraufwärtstrend ist kaputt. Flexibles Trading ist wieder notwendig, und wird damit dann auch wieder deutlichere Profite bringen als in der letzten Zeit.

Zusammenfassung:

1) Der Krug geht solange zum Brunnen, bis er bricht. Ist er gestern. Der erste massive Einbruch seit 1 ½ Jahren. Zunächst wird es jetzt noch einen Erholungsversuch geben, eine gute Möglichkeit um von Aktie long auf alternative Investmentstrategien wie die G.A.M.A.G-Strategien umzusteigen.
2) 2017 war nicht unser bestes Jahr. Trotz für die G.A.M.A.G-Strategien äußerst widriger Bedingungen haben beide Handelsprogramm mit ansprechenden Jahresresultaten abgeschlossen.
3) Die Null-Volatilität des Jahres 2017 ist zu Ende. Möglich wurde sie durch die manipulativen Eingriffe der Zentralbanken. Ohne weiter immer neues Geld zu Nullzinsen (vergleichen Sie den Oktober-Report) kippt nun das System. Wir erwarten mehr solche Tage wie gestern und vielleicht sogar eine deutlichere Negativbewegung. Crashs kommen nicht, wenn alle sie erwarten, sondern wenn alle auf Dauerhausse setzen, also so, wie vor 3 Tagen noch, so wie es der Chart zur Anleger-Euphorie im November-Report zeigte.
4) Die Zeit für Value-Aktien ist angebrochen. Das letzte Mal erfolgte der Wechsel massiv. Machen Sie mit!
5) Solide Zinsgewinne mit Mezzanin-Titeln und zunehmende Volatilitätskäufe sind die beiden Grundstrategien, wo wir Erfolge mit Blick auf 2018 sehen. Dies schrieben wir im letzten Report. Wir haben gesäht. Wir haben gewartet. Jetzt bricht die Erntezeit an.

Carsten Straush 06.02.2018

© German Asset Managers AG